

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft**

**Gastuniversität: HVL Western Norway University of Applied Science**

**Studienjahr: 2021**

**Aufenthaltsdauer: von 01.08.2021 bis 21.12.2021**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

✓ **ja**  **nein**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

**FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
10. Akademische Beratung/Betreuung
11. Tipps & Resümees

Ich habe im Wintersemester 2021 mein Auslandsemester in Sogndal, in Norwegen gemacht. Dort habe ich das 1-semesterige Programm „From Mountain to Fjord“ gemacht. Es wird von Matthias Paetzel an der HVL Western Norway University of Applied Science für internationale Studierende organisiert. Das ganze Programm besteht aus 3 Kursen und alles wird auf Englisch abgehalten. Jeder Kurs fasst 10 ECTS, man absolviert in einem Semester also 30 ECTS. Es wird auch immer ein wissenschaftliches Projekt über das Semester in Kleingruppen bearbeitet. Insgesamt ist man glaube ich 20 Tage auf Exkursionen. Wir waren auf einem Gletscher und eine Woche lang auf einer Insel, wo wir geologische Kartierungsübungen gemacht haben. Es gab noch viele andere, sehr spannende Exkursionen. Die wurden alle von der Uni gezahlt!! Dadurch, dass man nur mit Austauschstudenten im Kurs ist, ist den Professoren durchaus bewusst, dass man nicht nur zum Studieren da ist. Der Arbeitsaufwand für die 30 ECTS ist also geringer als in Österreich.

Angereist bin ich mit dem Flugzeug nach Oslo und von dort mit dem Bus nach Sogndal. Der Bus ist sehr komfortabel. Man muss nicht umsteigen, er macht eine Pause und die Landschaft ist super schön. Als ich mit dem Bus in Sogndal angekommen bin, hat mich Matthias Paetzel persönlich abgeholt, mir alles in Sogndal gezeigt und mich dann in mein neues Zuhause gebracht. Er hatte auch schon den Schlüssel für mich abgeholt – also super organisiert, super einfach.

Gewohnt habe ich in einem Haus, wo wir eine Wohnung zu 5 hatten. Das wird von der Uni organisiert und man kann sich dafür anmelden. Für internationale Studenten, die nur 1 Semester bleiben gibt es jedoch nur Doppelzimmer. Nachdem niemand sonst aus Österreich dort war, war ich mit einem fremden Mädchen im Zimmer. Das war anfangs etwas komisch, hat sich aber total schnell eingespielt. Die anderen Mitbewohner waren Norweger. Man teilt sich eine Küche und das Wohnzimmer, Bad hat jedes Zimmer ein eigenes. Das Zimmer kostet in etwa 300€ im Monat.

Sogndal selbst ist ein kleiner Ort, aber es ist direkt am Sognefjord gelegen und man findet alles was man braucht. Es gibt 3 oder 4 Kaffees, ein paar Restaurants und ein Studentpub, das von Studenten geführt wird und wo die Partys steigen. Durch die Uni sind viele junge Leute in Sogndal und es gibt auch von der Uni ein großes Freizeitangebot. Es gibt eine Kletterhalle, ein Fußballstadion und ein Fitnesscenter. Außerdem gibt es einige Studentenorganisationen, die viele Freizeitbeschäftigungen veranstalten (von Surfen über gemeinsame Wanderungen bis

zu einem gemeinsamen Malabend). Das ist auch eine gute Möglichkeit um Norweger kennen zu lernen.

Die sind prinzipiell eher zurückhaltend, aber wenn man auf sie zu geht, sehr lieb 😊.

Das Leben in Norwegen ist schon deutlich teurer als bei uns. Vor allem Essen gehen oder Bars sind ziemlich teuer. Man kocht und trifft sich also eher zuhause.

Da Sogndal schon eher klein ist und die öffentliche Anbindung schwach ist, ist es sehr vorteilhaft ein Auto dort zu haben. Wir hatten auch schon vor Beginn unseres Semesters eine WhatsApp Gruppe, wodurch es möglich ist, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Was vielleicht gut zu wissen ist, ist dass es keine Bettwäsche in den Unterkünften gibt und auch die Küchen sind schlecht bis gar nicht ausgestattet. Für Küchenutensilien gibt es aber 2 Räume, wo man gebrauchte Sachen findet.

Als Resümee kann ich sagen, dass ich eine wirklich tolle Zeit hatte. Es war alles sehr gut organisiert, man hat viel gelernt und trotzdem genug Freizeit gehabt!! Man ist jedoch die meiste Zeit mit anderen internationalen Studenten unterwegs und nicht so viel mit Norwegern.

Zurück gefahren bin ich mit Boot und Zug (über Bergen und dann mit der Fähre nach Hirtshals und dann weiter mit dem Zug). Ist eine schöne Reise, wenn man Zeit dafür hat.



Der Campus 😊



Nordlichter direkt vor der Haustüre <3



Sogndal im Winter